

Hübner.	Schlag.
Kodol.	Schneider.
Krehschmar.	Schubart.
Dr. Kühlmorgen.	Dr. Seeßen.
Langhammer.	Dr. Seyfarth.
Liebau.	Sobe.
Dr. Mehnert.	Steiger.
Merkel (Mylau).	Steyer.
Müller.	Teichmann.
Reidhardt.	Träber.
Opiz.	Ulrich.
Poppiz.	Dr. Vogel.
Edler von Quersurth.	Wittig.
Reinecker.	Wolff.
Rentsch.	Zeidler.
Rudelt.	Zimmermann.
Dr. Rühlmann.	Ahnert.
Schieß.	Andrä.
Dr. Schill.	

Mit Nein stimmen die Abgg.:

Bär.	Günther.
Goldstein.	Koch.

Entschuldigt fehlen die Abgg.: Bahner, Drechsler, Facius, Kluge, Merkel (Rabenstein), Richter, Kollfuß, Schulze.

Unentschuldigt fehlen die Abgg.: Bunde, Donath, Enke, Frenzel, Heymann, Horst, Klöger, Knobloch, Kunath, Dr. Spieß, Bschierlich.

Es sind entschuldigt gewesen für die heutige Sitzung 8 Mitglieder, ohne Entschuldigung haben gefehlt 11, abgestimmt haben 63. Von diesen 63 haben mit Ja gestimmt 59, mit Nein 4. Es sind demnach die beiden vorliegenden Anträge unter Nr. 107 und Nr. 111 angenommen worden.

Das Wort zur Geschäftsordnung hat Herr Abg. Günther.

Abg. **Günther**: Meine Herren! Das, was ich vorhin zur Geschäftsordnung sagen wollte, hat jetzt keinen Zweck mehr, da sich die Sache inzwischen erledigt hat. Aber ich war der Meinung — und ich bin auch beim Nachlesen der Geschäftsordnung nicht von dem Gegenteile überzeugt worden —, daß man als Abgeordneter das Recht hat, jederzeit das Wort zur Geschäftsordnung zu verlangen. Ich möchte bloß bemerken, daß ich mich der Auffassung nicht anschließen kann, die der Herr Präsident

vorhin aussprach. Das hat seine prinzipielle Seite. Der Herr Präsident glaubt nach seiner Auffassung richtig gehandelt zu haben, ich dagegen bin der Meinung, daß es richtig gewesen wäre, wenn mir das Wort zur Geschäftsordnung erteilt worden wäre, ebenso wie meinem Freunde Koch. Ich meine, diese Sache möchte vom Direktorium festgestellt werden, damit eine authentische Erklärung darüber herbeigeführt wird.

Präsident: Ich habe, ehe ich meine Entscheidung traf, ausdrücklich auch mit dem Herrn Vizepräsident Dr. Schill darüber gesprochen, der die von mir kundgegebene Ansicht vollständig billigt.

Meine Herren! Ich schlage Ihnen nun vor, daß wir noch den kurzen Punkt 4 erledigen. Wir können es dem Herrn Justizminister, der seit heute früh 10 Uhr ausgehalten hat, nicht zumuten, daß er wegen dieser beiden kleinen Sachen nochmals in der Kammer erscheint. Ich werde Ihnen aber dann nach Erledigung des Punktes 4 vorschlagen, daß wir die Sitzung abbrechen. — Die Kammer ist damit einverstanden.

Ich rufe auf: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 40 und 41 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, das Departement der Justiz betreffend.“ (Drucksache Nr. 106.)

Berichterstatter ist Herr Abg. Krehschmar.

Ich eröffne die Debatte zu Kap. 40 und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Krehschmar**: Meine Herren! Ich bin in der glücklichen Lage, mich ganz kurz fassen zu können.

Ihre Deputation kann zu dem, was hier schriftlich niedergelegt worden ist, nichts mehr hinzufügen und richtet an Sie, meine Herren, die Bitte, den Antrag, wie er bei Kap. 40 gestellt worden ist, zu genehmigen.

Zu Kap. 41 ist kein Antrag zu stellen, wie aus dem Wortlaute hervorgeht.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Die Debatte zu Kap. 40 ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen, bei Kap. 40 Landgerichte, Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften, die Etatüberschreitungen bei Tit. 11 mit 23,060 M. 73 Pf. und bei Tit. 13 mit 7315 M. 21 Pf., sowie die außeretat-